

**Programm der
Fünfzigjahrfeier der Staats- und Wirtschaftspolitischen
Gesellschaft e.V.
im Logenhaus
Moorweidenstraße 36, 20146 Hamburg, nahe Dammtor
am Sonnabend, dem 12. Mai 2012**

Seminar

Was müssen wir für Deutschland wollen?

10.00-10.15 **Einführung**

Oberst a. D. Manfred Backerra, 2. Vorsitzender der SWG, Veranstalter

10.15-10.55 **Ein gerechtes Selbstbild**

Dr. phil. Jean-Paul Picaper, Publizist, Straßburg

10.55-11.10 **Pause**

11.10-11.50 **Erinnerungen an den Rechtsstaat**

Prof. Dr. iur. Johann Braun, Passau

11.50-12.05 **Pause**

12.05-12.45 **Interkultur und Integration heute - Probleme lösen statt schönreden**

Dr. phil. Asfa-Wossen Prinz Asserate, Frankfurt/M.

12.45-13.30 **Aussprache mit den Referenten**

Feierstunden

13.30-15.00 **Buffet**

15.10-15.30 **Friedrich der Große (1712-1786): Konzert C-Dur**

Allegro - Grave - Allegro assai

Imme-Jeanne Klett, Flöte

Julija Botchkovskaia, Klavier

Mitglieder des *Ensemble Obligat Hamburg*:

15.40-16.00 **Zum Sinn des fünfzigjährigen Wirkens unserer Gesellschaft**

Prof. Dr. Menno Aden, Vorsitzender der SWG

16.10-16.25 **Friedrich der Große (1712-1786): Sonate c-Moll**

Recitativo - Andante e cantabile - Alla breve

Imme-Jeanne Klett, Flöte

Julija Botchkovskaia, Klavier

16.30-17.30 **Gespräche beim Sekt**

Nationalhymne

Zum Seminar

Die meisten, welche sich ein selbständiges Urteil erlauben, sind sehr gut darin, vieles dessen, was in Deutschland geschieht oder Institution ist, zu bemängeln oder zu verurteilen. Dafür gibt es auch gute Gründe, wie, um nur drei zu nennen: das ungerechte Selbstbild, das in bezug auf die Geschichte oft tatsachenwidrig ist; die Vereinnahmung des Staates durch die etablierten Parteien und das damit einhergehende Verlieren rechtsstaatlichen Denkens und Handelns; das Abstreiten oder Schönreden existentieller Probleme, statt sie sachlich festzustellen und energisch zu lösen. Oft fehlt aber der brillantesten Kritik der **Blick nach vorne**: Wie sollte es denn eigentlich sein? Das Seminar soll anregen, darüber nachzudenken und Vorstellungen dazu zu entwickeln. Die anschließenden Feierstunden geben Gelegenheit, Gedanken darüber auszutauschen.

Die Referenten in der Reihenfolge ihres Auftritts

Dr. habil. Jean-Paul Picaper, 1938 in Frankreich geboren, entdeckte als Gaststudent der Germanistik in Bordeaux 1959 Berlin. Nach dem Studium der Politikwissenschaft in Paris lehrte er diese 13 Jahre an der Freien Universität Berlin und war anschließend 26 Jahre Deutschland-Korrespondent für Politik und Wirtschaft von *Le Figaro*. Er lebt als Schriftsteller und freier Journalist in Berlin und Straßburg, ist Korrespondent der Pariser Zeitschrift *Politique Internationale*, schreibt und spricht in deutschen Medien, wie *Preußische Allgemeine Zeitung*, *Frühschoppen*, *Presseclub*; er hat das deutsch-französische Internet-Magazin www.eurbag.eu gegründet. Als Autor vieler politischer Bücher in französisch und

deutsch erhielt er Literaturpreise. Er ist Träger des Bundesverdienstkreuzes, des Europäischen Verdienstordens und des französischen Verdienstordens.

Prof. Dr. iur. Johann Braun, geboren 1946 in Ludwigshafen/Rhein.; Studium der Rechtswissenschaft; 1979 Promotion; 1982 Habilitation; 1983-1988 ordentlicher Professor in Trier; 1988-2011 Inhaber des Lehrstuhls für Zivilprozeßrecht, Bürgerliches Recht und Rechtsphilosophie in Passau; 1995 Ausschlagung eines Rufes nach Tübingen. - Zahlreiche rechtsdogmatische Schriften und eine Reihe von Arbeiten, die philosophische, historische oder zeitgeschichtliche Themen behandeln, u. a. *Freiheit, Gleichheit, Eigentum*, 1991; *Judentum, Jurisprudenz und Philosophie*, 1997; *Rechtsphilosophie im 20. Jahrhundert.*, 2001; *Wahn u. Wirklichkeit - Über die innere Verfassung der BRD*, 2008; *Kunstprozesse von Menzel bis Beuys*, 2. Aufl. 2009; *Einführung in die Rechtswissenschaft*, 4. Aufl. 2011; *Einführung in die Rechtsphilosophie*, 2. Aufl. 2011.

Dr. phil. Asfa-Wossen Prinz Asserate, Mitglied des äthiopischen Kaiserhauses, 1948 in Addis Abeba geboren, bestand dort an der Deutschen Schule als einer der ersten Äthiopier das Abitur. Er studierte Geschichte, Recht und Volkswirtschaft in Tübingen und Cambridge; Promotion in Frankfurt/Main. Die Revolution in Äthiopien 1974 verhinderte seine Rückkehr in seine Heimat. Er wurde deutscher Staatsbürger. Lange Pressechef der Düsseldorfer Messe, ist er heute Berater für Afrika und den Mittleren Osten, politischer Analyst und Gründer der ersten äthiopischen Menschenrechtsorganisation sowie der Kulturvereinigung *Orbis aethiopicus*. Seine Bücher *Manieren* (Adalbert-von-Chamisso-Preis), *Draußen nur Kännchen*, *Prinz aus dem Hause David*, *Afrika - Die 101 wichtigsten Fragen und Antworten* sind Erfolgstitel.

Konzertierende

Imme-Jeanne Klett ist Professorin für Flöte und Kammermusik an der Hochschule für Musik und Theater (HMT) Hamburg. Ausbildung bei Prof. J.-C. Gérard und Prof. I. Koch-Dörnbrak, ab 1984 außerordentlich Studierende an der HMT, Examen 1991, konzertiert als Solistin und Kammermusikerin mit Orchestern und Ensembles u. a. in Europa und den USA, auch u. a. bei den Musik-Festspielen in Norddeutschland, dem Kultursommer Hohenlohe; sie war Solistin beim Internationalen Flötenfestival 2004. Sie hat 1995 das *Ensemble Obligat Hamburg* gegründet, das erfolgreich im Rundfunk und für CD-Aufnahmen spielt. Ihr obliegt die künstlerische Leitung der *Kammerkonzerte im Weißen Saal des Jenisch-Hauses* Hamburg.

Julija Botchkovskaia, geboren in der Ukraine, studierte in der Moskauer Zentralen Musikschule, danach bis 1993 am Tschaikowsky Konservatorium bei T. Koloss und V. Gornostaeva; sie spielte dabei in der ganzen Sowjetunion in verschiedenen Orchestern und gab viele Solokonzerte. In Hamburg studierte sie bei Prof. V. Banfield an der HMT und bestand ihr Konzertexamen mit Auszeichnung. Die Preisträgerin internationaler Klavierwettbewerbe, u. a. in Barcelona und Cincinnati, konzertiert in Europa, Japan, Südamerika und wird im deutschen und Schweizer Rundfunk übertragen. Sie ist Mitglied des Lehrkörpers der HMT und des *Ensemble Obligat Hamburg*.

Bildnachweis

Alle Abbildungen: Archiv der SWG

Vorderer Umschlag:

Obere Reihe v. l. n. r.:

Hugo Wellems und Erich Mende, 26. Mai 2981

Titel „Kleine SWG-Reihe“, Heft 8, SWG 1977

Hugo Wellems, Otto von Habsburg, Rudolf Wollner, 20. Januar 1978

Titel „Die Probleme unserer Zeit“, SWG 1971

General a. D. Prof. Dr. Hans Speidel als Gast bei der SWG am 13. März 1972

Untere Reihe v. l. n. r.:

Prof. Dr. iur. Menno Aden und Brigadegeneral a. D. Reinhard Uhle-Wettler,
12. April 2008

Publikum einer Veranstaltung der SWG am 13. März 1972 in Köln

Titel „Deutschland-Journal“, Heft 1997

Titel „Am Puls der Zeit“, SWG 1983